

Warndienst für Getreide: Gerste,

Erfolgsgeschichte "Pflanzenschutz-Warndienst"

Teil 1

Pflanzenschutzmittel-Filter
für den Ackerbau



Teil 2

Warndienst für Raps



Teil 3

Warndienst für Getreide



Teil 4

Warndienst für Kartoffel,
Mais und Zuckerrübe



Das Angebot des Pflanzenschutz-Warndienstes für das Getreide umfasst Prognosen und Monitorings für Gerste, Winterweizen, Winterroggen und Triticale. Für alle genannten Kulturgruppen gibt es ein Prognosemodell für die Berechnung der Entwicklungsstadien. Die Details dazu erfahren Sie im folgenden Beitrag.

des kann dabei helfen, das tatsächliche Entwicklungsstadium – und damit BBCH-Stadium – auf den eigenen Flächen besser einschätzen zu können. Dies ist beispielsweise relevant hinsichtlich bestimmter Entwicklungs-

stadien, in denen Schadschwellen von Schaderregern definiert sind, oder dem zugelassenen Einsatzzeitpunkt von Pflanzenschutzmitteln. Auch bei der Dokumentation der eingesetzten Pflanzenschutzmittel muss seit



DIⁱⁿ Vera Pachtrog-Wilfinger
Tel. 05 0259 22607
vera.pachtrog.wilfinger@lk-noe.at

Das Angebot des Pflanzenschutz-Warndienstes für das Getreide umfasst Prognosen und Monitorings für Gerste, Winterweizen, Winterroggen und Triticale. Für alle genannten Kulturgruppen gibt es ein Prognosemodell für die Berechnung der Entwicklungsstadien.

Die Standorte, die bei diesen Prognosen in der Karte angezeigt werden, ergeben sich aus Wetterstations-Standorten der GeoSphere Austria (ehemals ZAMG), da für die Berechnungen die Wetterdaten aus diesen Stationen bezogen werden. Für die Berechnung ist der Aussaatzeitpunkt anzugeben. Das Wissen um das jeweilige Entwicklungsstadium des Getreides

Warndienst: kostenlos, unabhängig & objektiv

Seit nunmehr zehn Jahren gibt es den Pflanzenschutz-Warndienst in der derzeitigen Form – eine wahre Erfolgsgeschichte. Ziel war es, die bestehenden Prognose- und Monitoring-Angebote, die für den Acker-, Gemüse-, Obst- und Weinbau und die Imkerei auf mehreren Webseiten und Plattformen angeboten wurden, zu bündeln und gemeinsam darzustellen. Was den Pflanzenschutz-Warndienst dabei auszeichnet: er kann kostenlos für ganz Österreich genutzt werden, und sämtliche Ergebnisse sind unabhängig und objektiv. Auch die stetige Weiterentwicklung und der Ausbau der Angebote stehen seit jeher im Fokus.

In dieser Artikelserie werden einige wesentliche Meilensteine für den Bereich Ackerbau vorgestellt und den Leserinnen und Lesern wird der Nutzen dieser Angebote erläutert. Schädlinge profitieren von geänderten klimatischen Bedingungen und treten dadurch oftmals früher und über einen längeren Zeitraum auf. Gleichzeitig stehen bestimmte Insektizide zu deren Regulierung nicht mehr zur Verfügung. Umso entscheidender ist es nun, den richtigen Zeitpunkt für die Insektizidspritzung zu erwischen – und dabei kann der Pflanzenschutz-Warndienst eine wichtige Hilfestellung sein.



Julia Muck-Arthaber, BSc

Weizen, Roggen und Triticale



Foto: Harald Schall/LK NO

dem 01.01.2026 das jeweilige Entwicklungsstadium (BBCH-Stadium), in dem sich die Kultur zum Zeitpunkt der Ausbringung befindet, aufgezeichnet werden, sofern es im Rahmen der Zulassung relevant ist. Weiters wird

für die vier angegebenen Getreidekulturen jeweils ein Prognosemodell für die wichtigsten Krankheiten angeboten. Bei Prognosen wird anhand der Witterung der vergangenen Tage und der prognostizierten für die

nächsten Tage berechnet, ob Infektionsbedingungen für bestimmte Krankheiten vorherrschen.

Eingestuft mit Ampelsystem

Die Einstufung erfolgt dabei nach einem Ampelsystem:

- ein grüner Punkt bedeutet, dass Infektionen unwahrscheinlich sind,
- ein gelber Punkt steht für mögliche Infektionen und
- ein roter Punkt bedeutet, dass Infektionen wahrscheinlich sind.

Zu berücksichtigen ist – wie bei allen Prognosemodellen – dass lediglich die witterungsbedingten Infektionsparameter berechnet werden können. Ob Infektionen tatsächlich stattfinden, hängt von weiteren Parametern ab, wie beispielsweise

- dem vorhandenen Inokulum, also dem vorhandenen Infektionsmaterial, wie Sporen,
- Sortenanfälligkeit,
- Fruchtfolge und
- Bodenbearbeitung.

Für Winterweizen, Winterroggen und Triticale wird ergän-

Krankheiten mit Prognosen

Für folgende Kulturen und Krankheiten werden Prognosemodelle angeboten:

Wintergerste

- Mehltau
- Netzflecken
- Ramularia
- Rhynchosporium
- Zwergrost

Winterweizen

- Braunrost
- DTR
- Gelbrost
- Mehltau
- Septoria tritici

Winterroggen

- Braunrost
- Mehltau
- Rhynchosporium

Triticale

- Braunrost
- Gelbrost
- Mehltau
- Rhynchosporium



Das Blatt macht den Ertrag!

Und Elatus Era hilft dem Blatt dabei!

- Kompletter Schutz fürs Blatt
- Zuverlässiger Schutz in allen Situationen
- Leistungsstärker im Ertrag

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett & Produktinformationen lesen. Zulassungsnummer: 3821-0

www.syngenta.at | Beratungshotline: 0800/20 71 81

syngenta®



Hier werden Sie **BERATEN**
05 0259 25000

Betriebswirtschaftliche Kalkulation
noe.lko.at/beratung

Sie brauchen bei betriebswirtschaftlichen Überlegungen (z.B. vertretbarer Pachtzins, Auswirkung von Gewinnermittlungsarten, Vermietung landw. Gebäude) Unterstützung. Für Preisfindungen benötigen Sie fundierte Unterlagen.

lk beratung

STARKER PARTNER KLARER WEG



Für Winterweizen, Winterroggen und Triticale wird ergänzend ein eigenes Prognosemodell für Halmbruch angeboten. Foto: Schally/LK NÖ

Kurz gefasst

Für das Getreide steht beim Pflanzenschutz-Warndienst ein umfangreiches Angebot zur Verfügung. Prognosen und Monitorings ergänzen sich und sollen den Nutzer:innen eine Unterstützung zur besseren Einschätzung der aktuellen Bestandsentwicklung und der Bedingungen für das Krankheitsauftreten dienen.

Beachtet werden muss jedoch, dass der Warndienst eigene Feldbeobachtungen niemals ersetzen wird können, sondern als ergänzendes Angebot dafür verwendet werden sollte.

zend ein eigenes Prognosemodell für Halmbruch angeboten. Auch hier muss man für die Berechnung das Aussaatdatum wählen. Zu beachten ist, dass die Wahrscheinlichkeit für eine Infektion während der Milchreife des Getreides berechnet wird. Entsprechende Maßnahmen gegen den Halmbruch, wie ein Fungizideinsatz, sind jedoch schon wesentlich früher zu treffen – idealerweise im BBCH-Stadium 32.

Mit Halmbruchbefall zur Milchreife rechnen?

Das bedeutet, dass dieses Modell entsprechend zu Beginn des Schossens abgerufen werden sollte. Dabei wirft man quasi einen Blick in die Zukunft

zum Zeitpunkt der Milchreife im BBCH 70 – 79: aufgrund der bisherigen Witterung wird berechnet, ob mit Halmbruchbefall während der Milchreife zu rechnen ist. Bei einer gelben Einstufung kann man eine Fungizidbehandlung während dem Schossen ins Auge fassen. Sie ist abhängig von weiteren Parametern, wie zum Beispiel der Sortenanfälligkeit. Bei einer roten Einstufung wird eine Behandlung empfohlen.

Für Gerste gibt es zwei Monitorings

Für Gerste gibt es zwei Monitorings: eines für Getreideviren, und ergänzend dazu ein Monitoring für die Überträger dieser Getreidekrankheiten.

1. Monitoring für Getreideviren

Beim Getreidevirusmonitoring werden Ende August Proben von Ausfallgetreide entnommen, die im Labor auf das Vorhandensein von Getreidevirus-Krankheiten untersucht werden. Es gibt verschiedene Getreideviren, die von Blattläusen oder von Zikaden übertragen werden.

Das Monitoring soll dabei helfen, die potentielle Gefahr von möglichen Übertragungen dieser Krankheiten besser einschätzen zu können: je mehr positive Virusnachweise, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit für Übertragungen des im Herbst gesäten Wintergetreides.

Wesentlicher Faktor ist die Witterung. Die Insekten, die die Viruskrankheiten übertragen, sind aktiver bei wärmeren Temperaturen. Wurden im Monitoring an vielen Standorten Viren nachgewiesen und sind die Herbsttemperaturen sehr mild, ist die Gefahr für Übertragungen hoch.

In so einem Fall wäre es empfehlenswert, den Anbau des Wintergetreides wenn möglich, zeitlich nach hinten zu verschieben, wenn die Temperaturen wieder etwas moderater sind, um die Infektionswahrscheinlichkeit zu reduzieren.

2. Monitoring für die Überträger

Ergänzend dazu wird seit Herbst 2025 ein eigenes Monitoring für die Überträger dieser Viruskrankheiten angeboten. Ausgewählte Standorte werden auf das Vorhandensein von Getreideblattläusen und Zikaden untersucht. Das soll dabei helfen, einen besseren Überblick nicht nur über die Krankheiten, sondern auch über die vorhandenen Überträger zu erhalten.

Winterweizen

Im Frühjahr wird ein Monitoring für das Auftreten von Blattkrankheiten im Winterweizen angeboten. Dazu werden auf Praxisschlägen der Partnerlandwirt:innen des Pflanzenschutz-Warndienstes Proben aus unbehandelten Spritzfenstern gezogen. Diese Proben werden optisch beurteilt und im Labor mittels PCR-Untersuchungen auf das Vorhandensein von Krankheiten untersucht. So kann man auch latente Infektionen nachweisen: Betroffene Pflanzen sind zwar bereits mit einer Krankheit infiziert, äußerlich sind jedoch noch keine Symptome sichtbar. Dieses Monitoring wird an insgesamt drei Terminen durchgeführt und soll helfen, den Krankheitsdruck im Winterweizen besser einschätzen zu können.



Schlechte Ernten?
Kannst Du Dir sparen!

+ Breite Wirkung gegen alle Halm-, Blatt- und Ährenkrankheiten

Delaro FORTE

BAYER

© e.Wz. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Pfl.Reg.Nr.: 4332-0
www.agrar.bayer.at